

Kommentar Expertenbeirat



Original-Titel:

Accuracy of capsule Colonoscopy and Computed Tomographic Colonography in Individuals with Positive Results from the Fecal Occult Blood test

Autoren:

Rondonotti et al.; Clinical Gastroenterology and Hepatology 2014; 12:1303-1310

Kommentar:

PD Dr. med. Siegbert Faiss; Asklepios Klinik Barmbek, Gastroenterologie & Interventionelle Endoskopie, Hamburg; 25.03.2015

Als Alternative zur konventionellen Koloskopie steht bei Patienten bei denen das Kolon nicht komplett endoskopisch eingesehen werden kann die CT-Kolonographie zur Verfügung. Dies ist sowohl in der deutschen wie auch in der europäischen Leitlinie verankert. Als weitere, bislang nur in Studien durchführbare Alternative gibt es die Kapselendoskopie des Kolons. Die Autoren der vorliegenden Studie versuchten die Frage zu klären, ob die Kolonkapsel oder die CT-Kolonographie nach einem positiven Stuhltest die bessere Methode ist. 50 Patienten (59 Jahre, 58 % männl.) mit einem positiven immunologischen Stuhltest wurden mit der Kolonkapsel, CT-Kolonographie und konventioneller Koloskopie untersucht. Die Kapsel entdeckte Polypen >6mm mit einer Sensitivität von 88,2 % und einer Spezifität von 87,2 %, die CT-Kolonographie hatte ebenfalls eine Sensitivität von 88,2 % und eine Spezifität von 84,8 %. Damit sind beide Methoden hinsichtlich ihrer diagnostischen Aussagekraft identisch. 78 % der untersuchten Patienten würden jedoch die Kolonkapsel der CT-Kolonographie vorziehen.

Die Autoren schlussfolgern daraus, dass die Kolonkapsel und CT-Kolonographie in der Detektion von kolorektalen Polypen >6 mm vergleichbar sind, aber Patienten die Kolonkapsel bevorzugen würden.

Die vorliegende, wie auch andere Studien zeigen, dass unter idealen Bedingungen mit der Kapselkoloskopie wie auch mit der CT-Kolonographie eine relativ gute Detektion kolorektaler Polypen (zumindest > 6mm) erzielt werden kann. Therapeutisch muss nach der Detektion von Polypen jedoch dann wiederum eine konventionelle Koloskopie zur Entfernung dieser Polypen durchgeführt werden, so dass der hohe Aufwand sowie die hohen Kosten der Kapselendoskopie bzw. der virtuellen CT-Kolonographie diese Methode als reine Screening-Methode einschränken. Darüber hinaus ist in Deutschland die Anwendung von Röntgenstrahlen zum Screening von Erkrankungen (außerhalb des Brustkrebscreenings) - und damit auch die CT-Kolonographie - nicht zulässig. Inwiefern sich bei zukünftig möglicherweise sinkenden Kosten, die von den Patienten der vorliegenden Studie als bevorzugte Methode favorisierte Kapselkoloskopie als eine der konventionellen therapeutischen Koloskopie vorgeschaltete Screening Methode etablieren kann, bleibt abzuwarten.